



Runder Tisch

wir sind gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Stellungnahme zum Antrag der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V. auf anteilige Finanzierung der Prostituiertenberatungsstelle TAMAR im Kreis Coesfeld bzw. im Münsterland

Seitdem die Beratungsstelle TAMAR die in der Prostitution tätigen Menschen im Kreis Coesfeld aufsucht gibt es hier erstmals ein psychosoziales Angebot, das auf den Bedarf dieser besonders vulnerablen Gruppe ausgerichtet ist. Seit 2018 können Menschen, die der Prostitution nachgehen sich also jeweils direkt vor Ort, d.h. innerhalb ihres Arbeitsmilieus, in den Bordellen, Wohnungen oder Wohnwagen zu ihrer in der Regel prekären Lebenssituation beraten lassen. Diese Gruppe von zum überwiegenden Teil Frauen hat in der Gesellschaft kaum eine Lobby. Vielmehr ist die Tätigkeit mit einem hohen Schamgefühl, Ausgrenzung und Abwertung besetzt. Das soziale Umfeld begegnet Ihnen bestenfalls mit Unverständnis hinsichtlich der Wahl ihrer Tätigkeit. Oftmals herrscht hohe Angst vor Entdeckung und der Erwerb des Lebensunterhaltes ist mit massiven Existenzängsten verbunden.

Vor diesem Hintergrund greifen die seit 01.07.2017 erlassenen Regelungen zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen (Prostituiertenschutzgesetz, ProstSchG) nur teilweise. Die nunmehr vorgeschriebene Beratung ist bei Behörden angesiedelt. Menschen, die sich am Rande der Legalität oder gar in illegalen Verhältnissen z.B. aufgrund aufenthaltsrechtlicher Bestimmungen bewegen fehlt das Grundvertrauen einer Kreisverwaltung gegenüber, mögen die individuellen, beratenden Menschen noch so gut geschult und zugewandt sein.

Der Runde Tisch ist überzeugt, dass nur über eine aufsuchende Arbeit eine Annahme von Unterstützung und eine realistische Ausstiegsberatung möglich wird. Durch wiederkehrende Kontakte im eigenen Lebensbereich kann eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung aufgebaut werden, die das verpflichtende Anmeldeverfahren und die Gesundheitsberatung durch die zuständige kommunale Behörde, Kreisverwaltung Coesfeld notwendigerweise ergänzen muss.

Die Wichtigkeit des Informations- und Beratungsgespräch nach §7 ProstSchG sowie der gesundheitlichen Beratung nach §10 PostSchG wird dadurch nicht in Frage gestellt. Im Gegenteil wird es als hilfreich und notwendig erachtet, dass dort die Grundinformationen zur Rechtslage hinsichtlich der Ausübung zur Prostitution erklärt werden. Das Prostituierte in diesem Rahmen aufgeklärt werden über die Absicherung im Krankheitsfall und Informationen zur sozialen Absicherung erhalten sowie gesundheitlichen und sozialen Beratungsangeboten bekannt gemacht werden soll und muss aus Sicht des Runden Tisches weiter von Seiten der Behörde stattfinden. Insbesondere welche Hilfe in Notsituationen eingeholt werden kann ist eine notwendige Information für jede in diesem Bereich tätige Person.



Runder Tisch

wir sind gegen Gewalt an Frauen und Kindern

Bereits im Gesetz wird jedoch darauf verwiesen, dass mit Zustimmung der anmeldepflichtigen Person eine Fachberatungsstelle für Prostituierte hinzugezogen werden kann. Spätestens dann, wenn sich Anhaltspunkte dafür ergeben, dass bei einer oder einem Prostituierten Beratungsbedarf hinsichtlich der gesundheitlichen oder sozialen Situation besteht, soll auf die Angebote entsprechender Beratungsstellen hingewiesen und nach Möglichkeit ein Kontakt vermitteln werden. (§8,9 PostSchG) Eine solche ausgewiesene Fachberatungsstelle für Prostitution existiert ohne TAMAR im Kreis Coesfeld nicht.

TAMAR konnte darstellen, dass die Anzahl der Beratungen und psychosozialen Begleitungen sowie die Entwicklung von alternativen Lebenskonzepten mit Prostituierten kontinuierlich zugenommen hat. Das Angebot hat sich insofern bereits etabliert und erreicht die Zielgruppe. Parteiliche, anonyme, behördenunabhängige Beratung sorgt für einen anderen Zugang. Nicht im Sinne von besser oder schlechter, sondern schlichtweg ist es aus Sicht des Runden Tisches notwendig dieses Hilfspaket aus behördlicher Unterstützung und aufsuchender Beratung aufrecht zu erhalten, um echte Hilfeleistungen anbieten zu können, die nicht nur ein Verwalten der Prostitution bedeutet.

Mit freundlichen Grüßen

Anke Herbstmann

(Koordination Runder Tisch – wir sind gegen Gewalt an Frauen und Kindern)